

Tango in der Telefonzelle, das geht

Die Tanzszene traf sich bei „onStage“ und entdeckte dabei auch außergewöhnliche Spielorte.

FELDKIRCH Sie ist fast vergessen, die letzte Telefonzelle der Feldkircher Innenstadt am Domplatz. Doch das Ensemble cie. bewegungsmelder mit Aleksandra Vohl, Natalie Begle, Brigitte Jagg und Momo Beck macht sie für ein paar Minuten zur Bühne, rückt sie in den Mittelpunkt von Alltagsgeschichten, die von Sehnsüchten erzählen und Erinnerungen wecken. Die Performance war Auftakt für einen Abend mit vier Kurzstücken, den netzwerkTanz, der Verein für zeitgenössische Bewegungskunst, in Feldkirch präsentierte. Die Enge der Zelle inspiriert zu Begegnungen und zu intimen Momenten, lässt schmunzeln und staunen, auch darüber, dass es möglich ist, in einer Telefonzelle Tango zu tanzen.

Schaltung nach Buenos Aires

Um den Tango dreht sich auch viel im Leben der drei Tänzerinnen des nächsten Stückes, „Shared Spaces“ von „otros amores“. Während Clau-

dia Grava gemeinsam mit der Cellistin Yenisey Rodriguez den Pool des Alten Hallenbads bespielt, sind zwei Tänzerinnen und ein Musiker aus Buenos Aires via zoom auf einer riesigen Leinwand live mit dabei. Man beobachtet sich, man vergleicht sich, man erzählt von stolzen Momenten und von gefühlten Niederlagen, bis sich bei einem

gemeinsamen Tanz für einen Moment die räumliche Entfernung auflöst.

„Fluid Bodies“ entstand im vergangenen Jahr im Rahmen einer Residence der Wiener Tänzerin Eva-Maria Kraft in Vorarlberg. Im Frauenmuseum Hittisau zeigte sie erstmals das Stück, das vom Beginn des Lebens eines Embryos erzählt.

Konzentrierter und exakt choreografierter Tanz, der durch die Kompositionen von Rupert Huber und nun neu durch die Fotos von Momo Beck verstärkt wurde.

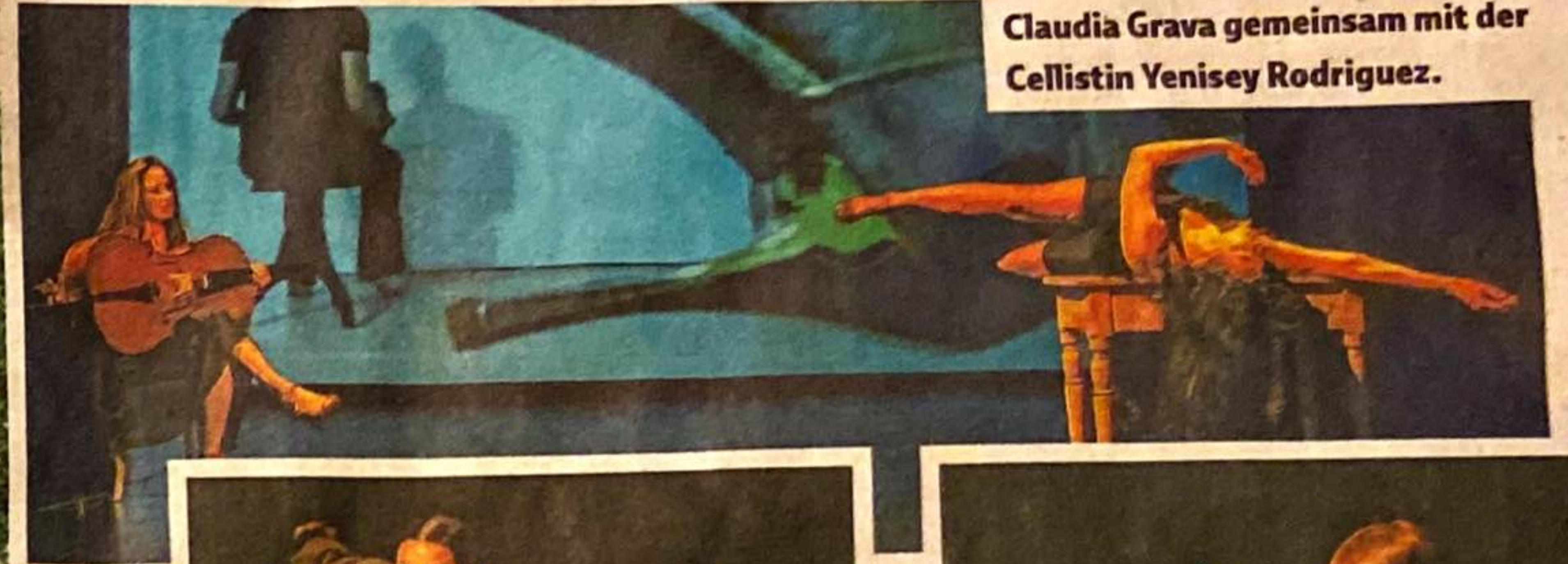
Zum Abschluss gab es Urban Dance der Gruppe „Proceed!“ mit Christian Hofner, Daniel Natter, Kader Sahin, Manuel Härtling, Ramona Peter und Willi Brozmann.

„Spielraum“ ist Konzentration, ist Freude am Miteinander, ist intelligent gebaut, mitreißend und zeigt, wie groß die Vielfalt der Vorarlberger Tanzszene ist. Zusammengestellt wurde der Abend von Renate Graziadei, Andrea K. Schlehwein und Marco Santi, die aus dreizehn eingegangenen Bewerbungen auswählen konnten. **BH**

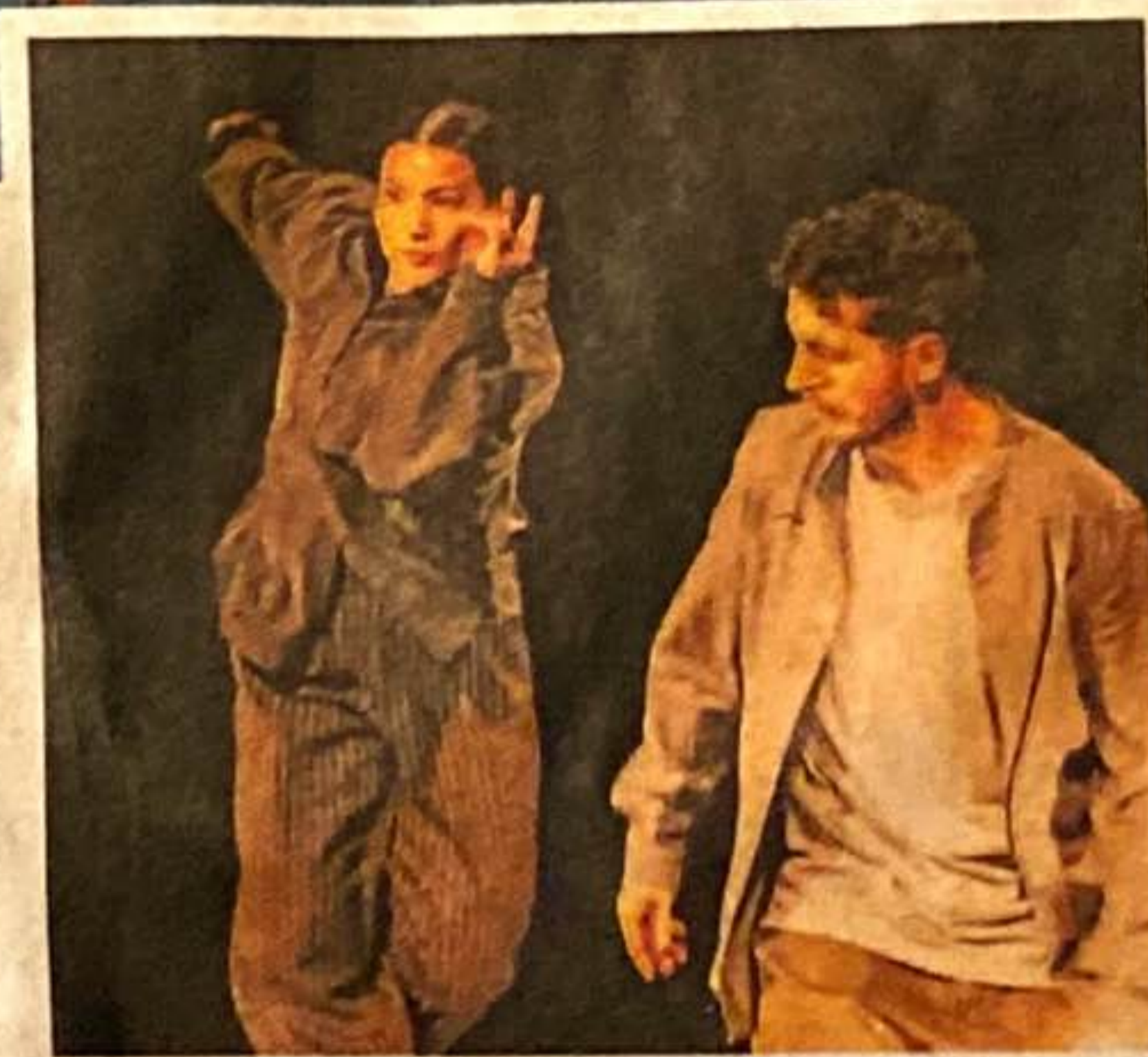


Das Ensemble cie. bewegungsmelder erkor die letzte Feldkircher Telefonzelle zum Podium für eine poetische Erzählung.

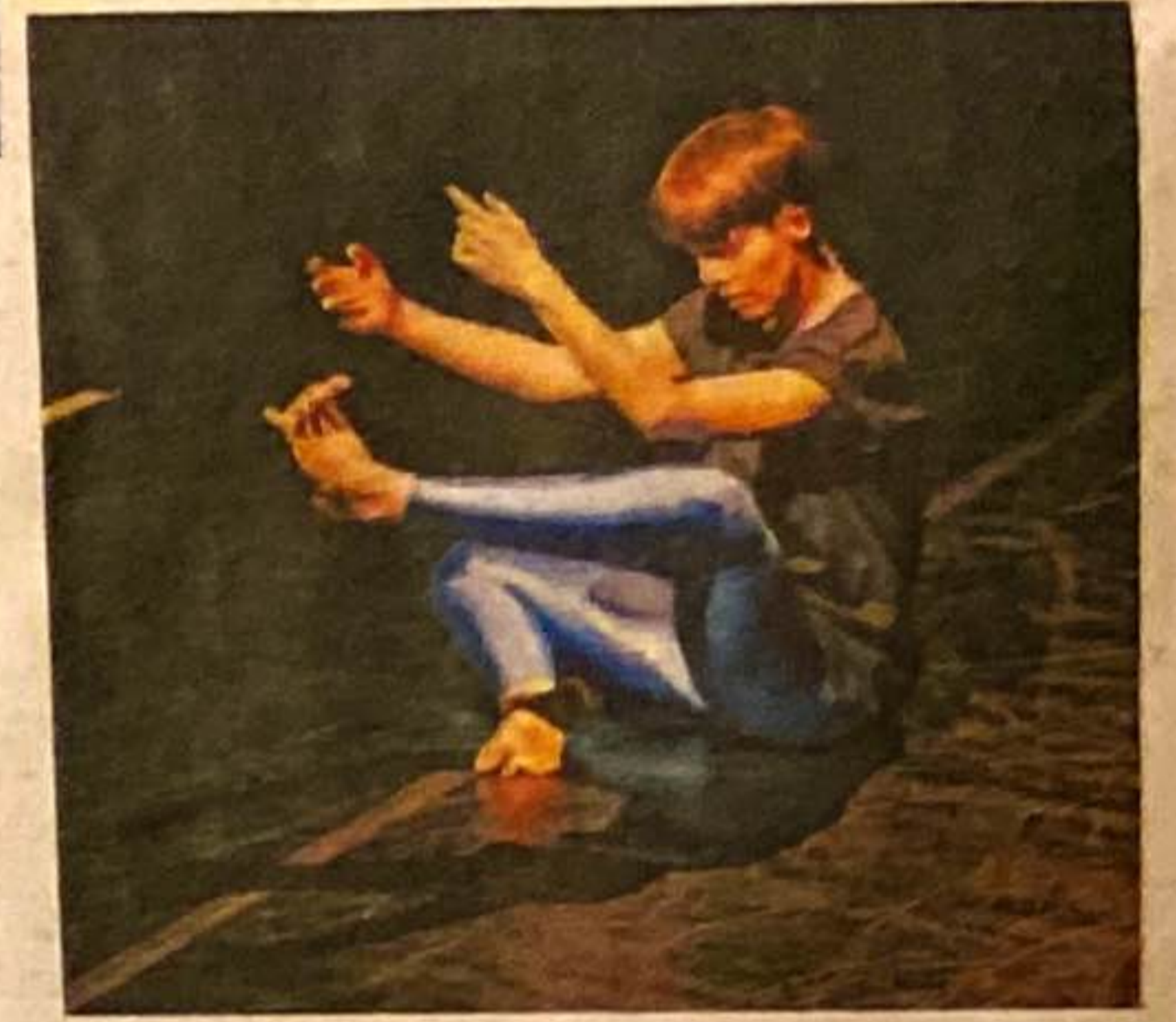
SARAH MISTURA



Claudia Grava gemeinsam mit der Cellistin Yenisey Rodriguez.



Urban Dance mit der Gruppe „Proceed!“



„Fluid Bodies“ von Eva Maria Kraft.